

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei im Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 81.

43. Jahrgang.

Donnerstag den 1. Juni 1882.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Kameralamt Waiblingen.

Verkauf einer Scheuer.

Höherer Anordnung gemäß soll die Pfarrscheuer in Neustadt als entbehrlich auf den Abbruch verkauft werden und findet die Verhandlung hierüber am

Montag, den 5. Juni Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Neustadt statt.

Diese Scheuer ist vor etwa 60 Jahren neu erbaut worden, hat einen steinernen Sockel, 2 Barne und eingebauten Schwein- und Geflügelstall; die Länge beträgt 11,60 m und die Breite 9,20 m.

Waiblingen, den 31. Mai 1882.

R. Kameralamt.
Zeeb.

Bitte um Gaben für das Maria-Martha-Stift in Ludwigsburg.

Ihre königliche Hoheit die verewigte Prinzessin Wilhelm von Württemberg hat mit ihrem Gemahl in Ludwigsburg eine Anstalt für Beschäftigung krüppelhafter Kinder ins Leben gerufen und dieselbe mit der Anstalt für kranke Kinder des Herrn Doktor A. H. Werner dort in Verbindung gebracht. Solche unglückliche Kinder sollen aus dem ganzen Lande und ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses aufgenommen und so viel möglich erwerbsfähig gemacht werden. Bei den stets wachsenden Aufnahmsgesuchen aber reichen die Mittel zur Fortführung derselben nicht mehr aus, und war daher die Anstalt eine der letzten Sorgen der im Wohlthun unermüdeten erlauchten Prinzessin. Es darf wohl gehofft werden, und wird darum gebeten, daß nun auch das ganze Land die Hand dazu biete, eine hinreichende Summe zu sammeln, um den Bestand und das Gedeihen des Maria-Marthastiftes zu sichern, das eine nothwendige Ergänzung der vielen Anstalten zu Erziehung und Rettung von verlassenen Kindern in Württemberg ist. Die Unterzeichneten sind gerne bereit, Gaben von Stadt und Land in Empfang zu nehmen, über die öffentliche Rechenschaft abgelegt wird. Jede Gabe wird dankbar angenommen, und es wäre sehr erfreulich, wenn diese Bitte möglichst allgemeine Theilnahme finden dürfte auch mit kleinen Gaben, um gerade auch durch eine große Zahl der Beitragenden die Anerkennung und den Dank des Landes für die erlauchte, ihrem edlen Streben so frühe entrissenen Gründerin, damit auszusprechen.

Den 30. Mai 1882.

Prälat v. Bährer, Stadtschultheiß Schel, Helfer Zeller,
Präceptor Schemer, Inspektor Bränninger, Gemeinderath Balz, Gemeinderath Zinker, Gemeinderath Pfander.

Verkauf von Mobilien, Zeichnungs- und Baugeräthschaften.

Höherer Weisung zufolge verkauft die unterzeichnete Stelle am

Montag den 5. Juni von Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an

in dem alten Bahnhofgebäude Waiblingen:

Actenkästen, Zeichnungstafeln, Stühle, Tische, (worunter mehrere Schreibtische), Schränke, Reißbretter, Reißschienen, Mappen, Papierkörbe, Tintenzeuge, Gläser, Waschschüsseln, Krüge, Leuchter, Ofenschirme ferner an Baugeräthschaften: Flaschenzüge, Fußwinden, Bohrgefelle, Pumpen, Hammelöhe, Hebeisen, und einiges kleine Handwerkszeug wie Hämmer, Meißel, Bohrer etc.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Schorndorf den 30. Mai 1882.

R. E.-Betriebs-Bauamt.
Wundt.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Schl u ß t e r m i n .

Im Konkurs über das Vermögen des entmündigten Weingärtners Gottlieb Heldwaag von Korb ist der Schlußtermin (§. 150 der R. O.) auf

Dienstag den 27. Juni d. J.

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

anberaumt worden.

Den 30. Mai 1882.

Gerichtsschreiber
Löhle.

Revier Winnenden.

E i c h e n s c h ä l h o l z - V e r k a u f .

Am Dienstag den 6. Juni Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königsbrunn 6 Km. Prügel, 16 Km. Reispügel, 1 Loos Grözelreis, Vormittags 10 Uhr aus Buch Abth. Brandspiz 5 Km. Prügel, 18 Km. Reispügel, 1 Loos Grözelreis.

Zusammenkunft im Königsbrunn auf dem chausfirten Weg, im Brandspiz auf dem Pflasterlesweg.

Winnenden, den 30. Mai 1882.

R. Revieramt.
Weyffer.



Revier Winnenden.

Eichenhäholz-Verkauf.

Am Montag den 5. Juni aus Edelmann (bei Schwaikheim): 21 Stämme Wagnerholz mit 6,07 Fm., Km. 11 Scheiter, 8 Prügel, 16 Reispriegel, 1 Loos Grözelreis.
Zusammentunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 27. Mai 1882.



R. Forstamt.
Bestner.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem das Rechnungsjahr 1881/82 nun seit 2 Monaten abgelaufen ist, werden diejenigen, welche immer noch mit Steuer im Rückstande sind, hienit aufgefordert, längstens bis nächsten Samstag zu bezahlen oder abzurechnen.

Diejenigen, welche dieser letzten Aufforderung wieder nicht nachkommen, werden zur Empfangnahme eines Zahlungsbefehls gegen Ganggebühr auf's Rathhaus vorgeladen werden.

Den 27. Mai 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Das Sägen und Spalten des Holzes und das Aufbereiten von etwa 300 Wellen Reisch für das Rathhaus wird am nächsten

Samstag, den 3. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus im Abstreich vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 29. Mai 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Behntschener-Verpachtung.

Am nächsten

Samstag, den 3. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr

wird auf dem Rathhause die Behntschener verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 30. Mai 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Scheuer-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt als Pfleger der Kinder des † Johs. Pfänder, gewes. Drehers hier am

Samstag, den 3. Juni

Abends 8 Uhr

im Gasthaus z. Adler zum Verkauf:

1/4tel an einer 3stöckigen Scheuer im Pfarrgäßle und ladet Liebhaber hiezu freundschaftlich ein.

Den 27. Mai 1882.

Carl Vander, Gemeinderath.

Neu angekommen:

Die so beliebten Zigarette in großer Auswahl

Blandruck 1. u. 2. Qual., Zik, Piqué, Hosen-,

Jacken-Kleiderstoffe, Zeuglen, Bett-

barchent, Shirtings, Madapolam, Stuhltuch

u. u. bei

Adolf Finkh in Großheppach.

**Lehrer-Gesangverein.**

Samst. d. 3. Juni. Weeber Nr. 50.

Elsässer.

Waiblingen.

Stroh-Süte

neuester Façon in allen Sorten empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

A. Graser.

Neutlingen.

Geschäftshaus-Verkauf.

In der gewerbereichen Stadt Pfullingen ist wegen Auswanderung ein Wohnhaus mit Laden u. s. w. am Marktplatz gelegen, um ganz billigen Preis zu verkaufen.

Das Haus eignet sich seiner günstigen Lage wegen zu jedem Geschäftsbetrieb und können die Zahlungsbedingungen aufs günstigste gestellt werden.

Wegen Einsichtnahme ladet ernstliche Liebhaber ein das Agentur- u. Kommissionsgeschäft von

Julius Hirrlinger b. Carlsplatz.

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Juni Mittags 12 Uhr im Lamm in Waldbausen aus den Staatswaldungen Remshalde 1. 7-13. Km. 274

Nadelholz-Scheiter, 23 dto. Prügel, 326 dto. Anbruch.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör wird auf Jakobi, oder auch später zu miethen gesucht. Anerbieten zu richten an die Redaktion oder an Amtsrichter Mayer.

Waiblingen.

Den Ertrag von 5 Viertel

Seugras

hat zu verkaufen

Wittwe Wölpert.

Waiblingen.

Den Ertrag von 32 Ar

Seugras

hat zu verkaufen

Hutmacher Luz.

Waiblingen.

2 Viertel

hohen Klee

und 1 Viertel Seugras hat zu verkaufen
Frohnmeister Mall.

Waiblingen.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Baumgut in der Korber Staig hat zu verkaufen

A. Anöringer.

Waiblingen.

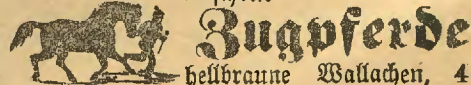
800-1000 Mk.

Pflegschaftsgeld hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Beinfein.

2 schöne

**Zugpferde**

hellbraune Wallachen, 4 und 8jährig, schweren Schlags, sehe ich wegen Entbehrlichkeit dem Verkaufe aus
G. Kopp.

Gefunden.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld blieb am Pfingstmontag in meinem Laden liegen; der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr bei mir abholen

A. Graser.

Waiblingen.

Eine Wohnung

mit 3-4 Zimmer wird bis Jakobi zu miethen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Die berufsstatistische Erhebung vom 5. Juni.

In wenigen Tagen kommt die durch besonderes Reichsgesetz angeordnete allgemeine Berufszählung zur Ausführung. Dieselbe wird ähnlich wie die Volkszählungen vor sich gehen. Einfacher wird sie insofern sein, als Kinder unter 14 Jahren, welche weder für Lohn arbeiten, noch dienen, nur der Zahl nach notirt zu werden brauchen. Dagegen verlangt sie genauere Angaben über die Art des Berufs, über Landwirtschaft und Gewerbe. Diese Daten sollen zur Aufstellung einer Statistik dienen, welche zuverlässig und eingehend zeigt: wie viele Personen als Selbstständige, Gehilfen, Nicht-Erwerbsthätige und Dienende den einzelnen Berufszweigen angehören, was für Nebengewerbe bei letzteren betrieben werden, wie unter den Berufsangehörigen Geschlecht, Alter und Familienstand vertreten und wie viele Invaliden und Wittwen aus denselben hervorgegangen sind, endlich in welcher Zahl, von welcher Art und Beschaffenheit selbstständige landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe sich im Reiche vorfinden. Wie Jeder aus den ihm vor dem Zählungstage zuzumachenden Formularen sich leicht überzeugen wird, sind die Angaben, welche er eintragen soll, derart, daß er sie ohne Bedenken machen kann. Keine Frage bezieht sich auf Thatsachen, die man zu verheimlichen braucht, ja nur geheim zu halten vermag. Auch sollen die Angaben lediglich zu den Arbeiten der statistischen Amtsstellen verwandt werden, deren Zusammenstellungen dann nicht mehr die Verhältnisse des Einzelnen, sondern nur noch diejenigen der Gesamtheit in Kreis, Bezirk, Staat und Reich, sowie in einzelnen großen Gemeinden und Gemeindegruppen ersichtlich machen. Die solcher Gestalt gewonnenen Tabellen sind bestimmt, als Grundlagen für wissenschaftliche und gesetzgeberische Arbeiten zu dienen. Sie sollen über die Berufsverhältnisse der Bevölkerung, über Landwirtschaft und Gewerbe Nachrichten geben, die bis jetzt wegen zu wenig eingehender Zählungen entweder ganz mangelten oder nur lückenhaft vorhanden waren. Um dies zu ermöglichen, sind allerdings die Formulare etwas reicher mit Fragen versehen als die bisher zur Anwendung gekommener Volkszählungs-Formulare; die richtige Beantwortung dieser Fragen erfordert vielleicht auch eine etwas größere Aufmerksamkeit. Man vertraut indeß allen Haushaltungs-Vorständen und ihren Vertretern, sowie den selbstständigen Gewerbetreibenden, daß sie es hieran in dem Bewußtsein, an ihrem Theile zu einem wichtigen und der Allgemeinheit nützlichen Werke beizutragen, nicht fehlen lassen werden. Nur dann wird es den dankenswerthen Bemühungen der Zähler gelingen, durch Beschaffung eines vollständigen Materials für die in Aussicht genommene Statistik die unentbehrliche und sichere Grundlage zu liefern.

Württemberg.

Die Nr. 16 des Regierungs-Blatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 24. Mai, hat folgenden Inhalt: Königliche Verordnung, betreffend die Ermächtigung der Stadtgemeinde Backnang zur Erhebung örtlicher Verbrauchsabgaben von Bier und Fleisch. Vom 15. Mai 1882. — Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend Abänderung in dem Verzeichniß der für die Anerkennung der Staatsangehörigkeit in der Schweiz zuständigen Behörden. Vom 12. Mai 1882. — Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Verleihung der juristischen Persönlichkeit an den württembergischen Künstlerverein. Vom 12. Mai 1882. — Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend eine Abänderung des §. 20 der Ausführungs-Instruktion vom 12. 24. Februar 1881 zu dem Gesetze vom 23. Juni 1880 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen. Vom 13. Mai 1882. — Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Gesundheitszeugniß in den Wanderakten für Schafherden. Vom 17. Mai 1882.

Stuttgart, 29. Mai. Aus dem Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses über seine Amtsthätigkeit während der Versammlung der Ständeversammlung vom 17. März 1881 bis 24. Mai 1882 ergibt sich, daß die württembergische Staatsschuld bei der Revision am 22. d. M. sich auf 423 739 125 M. belief. Durch die voriges Jahr vorgenommene Umwandlung der $4\frac{1}{2}$ proz. Gulden Schuld in eine solche von 4proz. Markobligationen werden, abgesehen von der wesentlichen Aenderung in den Tilgungsbestimmungen an jährlichen Zinsen 768 708 M. erspart. Das 4proz. Konversionsansehen belief sich auf 168 917 400 M., die getilgte Gulden Schuld auf 167 228 190 M. Unterm 17. Nov. 1880 hatte die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten die Bitte an das K. Finanzministerium gerichtet, um Spezifikation der Stellvertretungskosten, welche dem Staat durch landständische Thätigkeit und von auch Mitgliedschaft des Reichstags von Justizbeamten und von Beamten anderer Departements verursacht worden sind. Diese Stellvertretungskosten für 4 Reichstagsabgeordnete und 16 Landtagsabgeordnete (7 Justizbeamte, 3 Beamte der Verkehrsanstalten, 3 Beamte des Ministeriums des Innern, und 3 Beamte des Departements des Kirchen- und Schulwesens) beliefen sich während der Etatsperiode 1. Juli 1878/79 auf 8853 M. Auf die einzelnen Departements vertheilt entfallen hiervon für das

Departement der Justiz 2901 M., der Verkehrsanstalten 1694 M., des Departement des Innern 1494 M., des Kirchen- und Schulwesens 2763 M. — Der Verkehr auf unserm Bahnhof war an beiden Pfingstfesttagen ein sehr bedeutender, wozu das herrliche Wetter nicht wenig beitrug. Unter solchen Verhältnissen konnte es nicht Wunder nehmen, daß die Züge fast sämmtlich Verspätung hatten. (N. 3.)

Stuttgart, 30. Mai. Nach bis jetzt unbestimmten Nachrichten, die indeß durch das Ausbleiben des Nachschnellzugs bestätigt werden, hat vergangene Nacht bei Heidelberg um Mitternacht ein Zusammenstoß des von Berlin und Köln kommenden Schnellzugs mit einem von Karlsruhe kommenden Zug stattgefunden, welcher Zusammenstoß eine Anzahl Menschenleben, man spricht von zehn bis zwölf, gekostet hätte, neben etwa 40 mehr oder weniger schweren Verletzungen. (Nach dem Fahrplan war der Karlsruher Zug kein fahrplanmäßiger, sondern wahrscheinlich ein wegen der Pfingstfrequenz eingelegter Zug.) Näheres ist abzuwarten.

Stuttgart, 30. Mai. Gestern Abend hat ein lediger Vergolder von Heilbronn in einer Wirthschaft in der Olgastraße einen Selbstmordversuch gemacht und sich mittels eines Messers einen lebensgefährlichen Stich in die Brust versetzt. — Am Schluß der letzten Woche wurde durch die Fahndungsmannschaft ein Schwindler hier festgenommen, welcher sowohl in Privathäusern sich einmietete, als auch in Gasthöfen sich einlogirte, aber gewöhnlich nach einem Tage mit Zurücklassung von Beschlüssen sich entfernte. Derselbe hat sich theils als Rechtsanwalt und theils als Staatsanwaltschaftsgehilfe unter verschiedenen Namen eingeführt, sich auf seine Bekanntschaft mit hiesigen Gerichtsbeamten berufen und dadurch Vertrauen zu erwecken gesucht. Der Beschuldigte ist der wegen Betrugs vielfach bestrafte Michael Fäßler, von Zeil, O. A. Leutkirch, 28 Jahre alt.

Stuttgart, 30. Mai. Zu den beliebtesten Lebensmitteln märkten dieses Frühjahrs gehört wohl derjenige am Samstag vor Pfingsten. Heute kann man sagen, daß die Zeit der Rose begonnen. Es dürfte ihre Herrschaft auf dem Marke wohl den ganzen Monat Juni über dauern. So groß die Quantitäten an geschnittenen edlen Rosen auch sein mögen (und zu ihnen zählen wir auch die Moosrose) die auf den Markt gebracht werden: man muß sich früh einstellen, wenn man noch zur Zeit der richtigen Auswahl da sein will. Jede Quantität wird meist sofort vom Marke genommen. Heute sind die Prestlinge (Ananas) zum ersten Male in größeren Mengen erschienen. Man kann sie bereits von 1 M. an pr. Pfd. bekommen. Kirchen vorzügl. Dualität, von 30 Pfg. an. Waldmeister geht zu Ende. An Spargeln, die von der Speisekarte verschwinden, sind nur noch ziemlich kleine Proben zu haben.

Der Stuttgarter Schutzverein, welcher sich vorzugsweise gebildet hat, um den Mitgliedern solchen Miethern gegenüber, die ihre Wohnungsmiete nicht zahlen, an die Hand zu gehen, deren Namen unter sich zu veroreiten und davor zu warnen, hat nun ein eigenes Wohnungsbureau errichtet, welches den Mitgliedern seine billigen und nützlichen Dienste bereits anbietet.

Aus dem Weinstock, 24. Mai. In Beutelsbach stieß man dieses Frühjahrs in einem Weinberg am Ruppelberg auf Mauerwerk, in welchem man unzweifelhaft Theile der Grundmauern der alten Burg Beutelsbach zu erkennen hat. Der Fundort ist ein nur wenige Minuten oberhalb des Dorfes hart an der alten Kaiserstraße gelegener, mächtig hoher, runder Hügel, der schon längst als der Ort gilt, wo die alte Burg gestanden, und an dem man schon früher Mauerreste und ein Gewölbe gefunden haben soll. Die gegenwärtigen Nachgrabungen sind ganz privater Natur. Der Besitzer des Weinbergs, Siegle, hat, nachdem er etwa einen Meter tief unter dem Boden auf Steine gerathen war, eine geräumige Grube von etwa 3 m Länge und 2 m Breite und Tiefe ausgehoben und die Steine herausgehoben. Außer vielem Schutt kamen verschiedene Mauertheile zum Vorschein, besonders fällt das starke Gefüge eines in ein spätes Et zulauenden Gemäuers in die Augen; im Anfang soll noch ein Stück einer geküchelten oder bemalten Wand sichtbar gewesen sein. Es wäre wohl wünschenswerth, daß eine sachverständige Untersuchung stattfände, ehe die Steine vollends herausgehoben und die Grabarbeiten eingestellt werden.

Stuttgart, 26. Mai. Die „E. Ztg.“ schreibt: Endlich wird es mit dem Aufbau des hiesigen Personenbahnhofs Ernst; mit kurzem Termine sind nun die Maurer- und Steinhauer-Arbeit, sowie die Zimmer- und Schmiedearbeit und die Dachdeckung im Gesamtvoranschlag von M. 115,450. zur Submission ausgeschrieben worden, nachdem die Pläne dazu festgestellt waren.

Metzingheim, 27. Mai. Oekonom Jung, der, wie im März im Schwäb. Merkur berichtet wurde, mit seiner Familie und einigen andern Personen am 23. März d. J. von Großingersheim nach Savona in Palästina gereist ist, wo er ein größeres Oekonomiegut gekauft hatte, schrieb am 27. April, etwa 4 Wochen

nach seiner Ankunft von Sarona aus an einen seiner hiesigen Freunde sehr Erfreuliches über die dortige blühende Kolonie, welche allem Anschein nach in diesem Jahr durch eine reiche Ernte beglückt wird. Nachdem Jung kurz seine Reise nach Jaffa geschildert hatte, die zu Land und zu Wasser ausnahmsweise sehr günstig verlief, so daß auch nicht ein Passagier von der Seerkrankheit befallen wurde und immer ein heiteres, fröhliches Leben auf dem Schiffe herrschte, das auch 6 Stunden vor Kürszeit in Jaffa ankam, beschreibt er den überaus freundlichen Empfang, der ihm von Seiten seiner Verwandten zu Theil wurde. Als unsere Verwandten, lauten seine Worte, die uns noch nicht erwarteten, das Schiff sahen, jagten sie auf ihren stinken Pferden daher, so daß sie uns doch noch eine kleine Strecke auf einer Barke entgegenführten; Abends brachte uns die Musikapelle ein Ständchen. Ueber die Kolonie schreibt Jung Folgendes: Die Kolonisten sind sehr in Anspruch genommen. Sie haben nämlich den Waaren- und Personen-Verkehr zwischen hier und Jerusalem übernommen, und dieser ist so stark, daß unsere Bauern Tag und Nacht auf den Beinen sein müssen um nur das Nöthigste zu bewältigen. So sind auf nächste Woche allein 5000 Franzosen avisiert. Allerdings verdienen die Leute dadurch ziemlich viel Geld. Aber auch die Landwirtschaft will besorgt sein. Es werden jetzt noch Durra (eine Maisart), sowie Sesam (eine Delfrucht) gesät, auch Heu gemacht, Kartoffeln gehäufelt u. s. w. Gerste, Weizen und Futter wachsen hier in Masse. Seit wir hier sind, ist auch die Witterung so günstig, wie es der Delonom nur wünschen kann. Angenehm warm, wie draußen im Mai, nur kein Frost, dabei regelmäßig ausgiebig Regen; erst gestern Nacht regnete es sehr anhaltend und stark. Die Folge hiervon ist natürlich eine Ueppigkeit in der Vegetation, die ihres Gleichen sucht. Beispielsweise führe ich an, daß mein Schwager gestern den 3. Schnitt Klee mähte, der 2. wurde in den ersten Tagen unseres Hierseins abgemäht. Allerdings sagen unsere Leute, daß es seit ihrem Hiersein noch nie so günstig war. Die Gerstenernte rückt jetzt rasch heran, dagegen wird die Weizenernte Ende Mai beginnen. Die Arbeit ist hier nicht besonders schwer, da man meistens mit Maschinen arbeitet. Eine Getreidemähmaschine und Dreschmaschine haben wir, d. h. meine beiden Schwäger, mein Bruder und ich von Blessing in Zuffenhausen. Die andern Delonomen sind ebenfalls mit Maschinen versehen. Unsere Güter liegen theilweise in der Nähe der Kolonie, jedoch dem größeren Theil nach dem Audsche entlang, zwischen den Audschemühlen und der Mündung des Flusses. Dort habe auch ich 15 Hektare. Der Gesundheitszustand ist ein sehr guter.

Neuhingen, 28. Mai. In den Gärten des Herrn Hotelbesitzers Sprandel und Güterbeförderers Sieglöck sind reife Bräustlinge in großer Anzahl zu sehen. — Die Blutlaus wird leider auch hier angetroffen.

Friedrichshafen, 28. Mai. Einen ganz eigenthümlichen Selbstmordversuch führte gestern Mittag ein bei der R. Dampfbootverwaltung hier angestellter Maschinenheizer Namens W., ein noch junger Mann, aus, indem er mit einem Hammer sich die Hirnschale derart verletzete, daß die Hoffnung auf Wiederherstellung seiner Gesundheit ausgeschlossen ist. Drei Tage vor der That erbat sich der Unglückliche einen Urlaub wegen Krankseins. Geistesführung ist ohne allen Zweifel das Motiv dieser schrecklichen That.

Geforben: zu Stuttgart Frä. Pauline Busse; zu Gmünd Franz v. Auer; zu Neuffen Frä. Gottliebin Virlmaier; zu Schwaigern Posthalter Friedr. Kleintnecht zu Tübingen Frau Ww. Gertrud Liebermeister; zu Winnenden Frau Ww. Auguste Wildenberger geb. Koller.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Mai. Die preussische Kriegsverwaltung hat bei Mauser in Oberndorf a. N. 2000 Stück Repetir-Gewehre bestellt; größere Aufträge stehen in Aussicht. (N. fr. Pr.)

— Die Kaiserin hat den Vorsitzenden des Ausschusses der Hygiene-Ausstellung Wirkl. Geh. Rath Hobrecht offiziell in Kenntniß setzen lassen, daß sie für die erneuerte Ausstellung nicht nur die Zusicherung von 20 goldenen Medaillen aufrecht erhalten, sondern die Zahl derselben verdoppeln wolle.

— Der Garantiefonds für die zu erneuernde Hygiene-Ausstellung ist auf 200 000 M. gestiegen. Die Feuerversicherungs-gesellschaften machen weder den geschäftsführenden Ausschüssen, noch den Ausstellern Schwierigkeiten, so daß die Angelegenheit bald zu gegenseitiger Zufriedenheit geordnet sein wird. (Berl. Bl.)

Schweiz.

— **Gotthardbahn-Eröffnung.** Von den Reden, welche an dem offiziellen Banket am 22. d. Abends im Saale des Schweizerhofes in Luzern gehalten wurden, liegen diejenigen des Bundespräsidenten Davier und des deutschen Reichstagspräsidenten v. Levekov in der „Allg. Schw. Ztg.“ im stenographischen Wortlaut vor. Ersterer sagte u. a.:

„Das Werk, welches vor einem Decennium begonnen worden, steht endlich vollendet da, ein Triumph der Kunst und Wissenschaft, ein Denkmal der Arbeit und des Fleißes! Die Scheidewand, welche die Nationen trennte, ist gefallen und die erste Bresche in die helvetischen Alpen gelegt. Die Länder sind einander näher gerückt und dem Weltverkehr geöffnet. Nachdem seit Jahrtausenden kampferüstete Heeresmassen ihre Standarten über das Gebirge getragen, um bald hüben, bald drüben Verderben und Zerstörung zu bereiten, werden nun täglich reich beladene Karawanen auf dem neugeschaffenen Verkehrswege dahinziehen und statt Vernichtung Segen und statt Krieg den Frieden bringen. (Beifall.) Für Wissenschaft und Bildung, für Handel, Industrie und Gewerbe sollen immer weitere Kreise sich erschließen und dadurch die Beziehungen der Völker gefördert und verebelt werden. Die Entstehung des Riesenwerkes, für welches die Kraft des Einzelnen nicht ausreichte, ist möglich geworden durch die Vereinigung der Kräfte dreier Staaten. Mit Hilfe großzügiger Subsidien wurde das Unternehmen in's Werk gesetzt, und als sich dann die vorhandenen Mittel gegen alles Erwarten als unzulänglich erwiesen, als der Bau zusammenzubrechen drohte und man fürchten mußte, die begonnenen Arbeiten als Ruinen der Nachwelt zu überliefern, da bethätigte sich der Opfersinn von Neuem. Damals hat die Schweiz — es sei mir gestattet, es hier zu erwähnen — einen erhebenden Beweis innerer Zusammengehörigkeit geleistet. Bei der eingetretenen Nothlage haben nicht nur die zunächst Betheiligten, sondern auch viele Derer, welche andere Alpenbahnen anstrebten und in der Erstellung der Gotthardbahn eine Schädigung ihrer Interessen zu erblicken glaubten, dennoch in feierlichem Plebiscite ihre Mithilfe dem begonnenen Werke zugewendet.“ Der Redner spricht sodann im Namen der Schweiz den Staaten, durch deren mächtige Unterstützung die Bahn zu Stande gekommen, den lebhaftesten Dank und den einzelnen Männern im In- und Auslande, die mit Rath und That das Werk begonnen, gefördert und vollendet haben, die vollste Anerkennung aus und schließt: „Wölge nun der Segen vom Oben auf den vereinigten Ländern wohnen. Durch die weitgeöffnete Bresche im alten Walle bringt mit der Frühlingsluft ein Vorbote des Völkerfrühlings, der bedeutet: Solidarität der Nationen, Bildung und Wohlfahrt, errungen im Wettstreitredlicher Arbeit. Wölge das Band, welches uns alle verbindet, sich immer fester und tätiger gestalten. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestät des deutschen Kaisers und des Königs von Italien; auf die hohen Regierungen und die in alter Freundschaft mit uns verbundenen Völker beider Nachbarstaaten.“

Die Rede v. Levekov's lautet:

„Meine Herren! Als der deutsche Kaiser Wilhelm am 18. Jan. 1871 in einer Proclamation an das Volk erklärte, daß er die deutsche Kaiserkrone angenommen habe, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm und seinen Nachfolgern allen beschieden sein möge, allezeit Mehrer des Reiches zu sein, aber Mehrer des Reichs nicht im kriegerischen Sinne, nicht an blutigen Vorbeeren, sondern an Gütern der Freiheit, der nationalen Wohlfahrt und der Gerechtigkeit! Innerhalb des Rahmens dieses Programmes und gewissermaßen eine Ausführung desselben ist das Werk, dessen Vollendung wir heute feiern. Dieses Werk durchbricht die Scheidewand, welche die Völker der deutschen und romanischen Zunge von einander trennt, und bringt die Völkerschaften diesseits und jenseits der Alpen in immer nähere und freundlichere Beziehungen. Der ungetrübte Himmel, welcher am heutigen Tage auf uns herabsah, als wir die reizvollen Vorzüge dieser Gegend betrachteten, — wir wollen ihn als eine gute Vorbedeutung dafür nehmen, daß der allmächtige Gott mit Wohlgefallen auch auf das Werk herabsehe, das nun vollendet ist, stolz vollendet. Der berechtigte Stolz, mit welchem alle Betheiligten auf den Riesenbau der Gotthardbahn blicken, hat nichts gemein mit jenem übermüthigen und frevelhaftem Stolze, der den Thurmbau zu Babel begleitete und deshalb Gottes Zorn erregte. Ist doch das nun vollendete Werk ein Werk des Friedens, berechnet, die Völkerfreiheit zu fördern und die Völkergerechtigkeit. Meine Herren, ich lade sie ein, mit mir anzustoßen und mit mir zu trinken auf das Wohl der Männer, welche mit Muth, Geschick und Ausdauer an der Spitze gestanden haben, als es galt, alle Einzelheiten und alle großen Züge des Baues festzustellen und durchzuführen.“

Waiblingen. Fruchtpreise vom 27. Mai 1882.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mk. 9.—	Mk. —	Mk. 8.90	Mk. 8.96 pr. Ctr.
Haber:	Mk. 7.60	Mk. —	Mk. 7.50	Mk. 7.52 pr. Ctr.

Fruchtpreise vom Winter der Fruchtmarkt v. 25. Mai 1882.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Niedester Preis.					
	Höchster.	Mittler.	Niedester.							
Dinkel per Ctr.	8	84	8	77	8	71	9	05	8	60
Haber per Ctr.	7	41	7	37	7	32	7	45	7	20